Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Jason des Drachen Beute. Ein Programm des archäologischen Instituts in Rom zur Feier des 21. Aprils. Von Dr. Ed. Gerhard, K. Professor und Archäologen des K. Museums zu Berlin, des Archäologischen Instituts dirigirendem Secretär, der K. Akad. der Wiss. zu Berlin ordentlichem, der K. Akademie der Inschr. zu Paris, der Herculanischen Akad. u. a. gel. Gesellschaften corresp. Mitglied. Mit einer Kupfertafel, Berlin 1835. 12 S. 4.

Das hier mitgetheilte auffallende Bild nimmt den Grund einer Schale ein, welche durch Aufgrabungen des Prinzen Ruspoli zu Cäre im vorigen Jahr in einem Grabe gefunden wurde. Der Name *IAΣON* und das geschickt angebrachte Vließ lassen dem Erklärer nichts übrig, als sich zu verwundern über einen, Angesichts der Pallas, vom Drachen verschlungenen Jason, statt eines unter Medeens Zauber entschlafenen und von Jason getödeten Drachen. So scheint es: wenigstens spricht der so kunsterfahrne Erklärer von einem Beystande der Athene „noch im letzten verhängnißvollen, entscheidenden Augenblicke," von „eben so wundersamer als unwidersprechlicher Umwandlung des Jasonischen Mythus." Ref. kann sich in die Sache überhaupt und selbst in die malerische Darstellung derselben nicht anders finden, als wenn er Jason nicht als des Drachen Beute, sondern als des Drachen Besieger auffaßt, nemlich als Gegenstück von dem Siege des Herakles über das Seeungeheuer zur Befreyung der Hesione, was verkehrterweise mit Jonas im Fischbauche zusammengestellt worden ist. Herakles stieg in den Bauch des κῆτος und verwüstete ihm die Eingeweide, indem Athene ihm selbst zum Schutze τὸ καλούμενον ἀμφίχυτον τεῖχος gab, worunter ein wunderbarer, wie eine Mauer schützender Panzer zu verstehen wäre, wenn man nicht besser τεῦχος herstellte (falsch ist auf jeden Fall die Glosse des Hesychius). So erzählt Hellanikos in den Scholien zur Ilias (XX, 145), wie man an dem angeführten Ausdrucke sieht, nach älterer Volkssage oder nach einem Dichter. In dem Kampfe des Rhodischen Ritters mit dem Drachen bricht sich der Begriff der Unüberwindlichkeit und Undurchdringlichkeit eines solchen fabelhaften Ungeheuers an der List, womit es durch Hunde, die in mühsamer Vorbereitung an einem Phantom eingeübt sind, genöthigt wird am Bauche Blöße zu geben. Die Griechische Sage übertreibt die Unverwundbarkeit noch kräftiger, die nur im Inneren ihre Gränze findet. Dem Herakles giebt Athene, um sich dem Thier in den Rachen zu stürzen, den wunderbaren Panzer; Jason aber ist nackt, und so war vermuthlich der Drache vorher durch Medeens Zauber eingeschläfert, womit der Beystand der ihren

Lieblingen in gefahrvollen Augenblicken ſtets gegenwärtigen Göttin ſich gar wohl verträgt, und der im Schlafe aufgeſperrte Rachen iſt im Sterben unverändert geblieben. Der in vorliegendem Bild allein ſichtbare Kopf mit dem Halſe hat nicht den Ausdruck des Todes, weil dieß nicht vereinbar war; aber vollkommen iſt die Figur des Jaſon ſo als ob er, nach verrichteter Arbeit, vorſichtig über den Zähnen des Unterkiefers ſich weghebend, aus dem Rachen ſich wieder geſchickt herausgehn ließe: er verſtärkt durch die hängenden Arme und die Bewegung der Hände den Druck zum Hervorgleiten. Herakles verlor nach Lykophron (36) durch die Hitze des Fiſchbauchs alle Haare; Jaſon aber hat die ſeinigen gerettet. Pallas, die ihm zur Seite ſteht nicht anders wie andern Heroen, ſcheint jetzt nur darauf Acht zu geben, daß er ſich nicht an dem todten Zähnerachen verletze, und die Eule, die vielleicht als eine magiſche Hülfe des in Dunkelheit vollbrachten Werkes gilt, ſchaut bedächtig zu. Pindar aber kann unter den Worten κτεῖνε μὲν γλαυκῶπα τέχναις ποικιλόνωτον ὄφιν gar wohl daſſelbe Kunſtſtück gemeynt haben, das wir jetzt durch den alten Maler kennen lernen. Eine andre neuere intereſſante Bereicherung der Mythologie enthält der Spiegel bey Micali (tav. 50 der neuen Ausgabe), Prometheus befreyt von Herakles mit Kaſtor. Es giebt des Mythiſchen, das allein durch irgend ein Bildwerk zu uns gelangt, nach und nach ſo viel, daß es der Mühe werth wäre, dieß alles einmal zuſammenzuſtellen. Die Außenſeite unſerer Schale „reiht in je acht Figuren Männer und Frauen zuſammen, — Paare, die auf eine hochzeitliche Beziehung des ganzen Gefäßes hinzudeuten ſcheinen." Iſt dieß wirklich der Fall, ſo müßte der Bräutigam entweder Jaſon geheißen, oder durch irgend ein kühnes Wagniß ſeine Medea glücklich entführt gehabt haben.

Saggio sopra alcune monete Fenicie delle isole Baleari del Cav. Alberto della Marmora, Luogotenente Colonello nel real corpo di stato maggiore generale, di ambe le classi nella reale Academia delle scienze di Torino, degli ordini milit. e civile di Savoia cte. Torino, della stamperia reale 1834. 40 S. mit 2 Kpfrt. 4. (Aus den Schriften der Akademie, Klaſſe der moraliſchen, hiſt. und philoſ. Wiſſ. Bd 38 beſonders abgedruckt.

Noch kannte man keine Münzen der Baleariſchen Inſeln, obgleich einige dahin gehörige unter verſchiedenen Namen bekannt gemacht worden waren: nur der ſcharfſichtige Barthele-